

## Personalsituation bei der sächsischen Polizei – auf dem richtigen oder falschen Weg?



Landesvorsitzender Jan Krumlovsky

Das immerwährende Streitthema zwischen der Regierung und uns als GdP Sachsen ist neben der guten Besoldung sicherlich auch die Ausstattung. Besonders bei dem Thema Stellensoll liegen die Vorstellungen über das Notwendige und die Umsetzung weit auseinander.

Vor vielen Jahren hat der Sächsische Landtag eine Expertengruppe mit dem Namen „Fachkommission zur Evaluierung der Polizei des Freistaates Sachsen“ gebildet, die in periodischen Abständen eine mögliche Sollstärke für das Personal feststellen sollte. Im Jahr 2015 legte diese ihren ersten Bericht vor. Mittlerweile sind wir am 2. Fortschreibungsbericht angekommen, der im Dezember 2021 dem Sächsischen Landtag präsentiert wurde.

Aus uns unerfindlichen Gründen wurde dieser Bericht leider erst im September 2022 im Innenausschuss diskutiert. In dieser öffentlichen Anhörung war ich als Sachverständiger geladen und habe dabei mein Unverständnis über diese Terminkette, aber auch über den geplanten Stellenhaushalt für die Polizei geäußert.

Doch warum? Zu diesem Zeitpunkt liefen gerade die Feinabstimmungen zum

Doppelhaushalt 2023/24 und die Ergebnisse des Berichts der Fachkommission spielten darin überhaupt keine Rolle. Somit konnte nicht über die optimale Personalausstattung diskutiert werden, welche laut 2. Fortschreibungsberichts 16.014 Stellen besagt. Vielmehr verständigte man sich auf den Ist-Stand von 14.077 Stellen und kündigten ein „mehr“ durch die in den Jahren 2023 und 2024 fertig werdenden Polizeianwärter:innen – natürlich abzüglich der Kolleg:innen, welche z. B. aufgrund Pension die Polizei verlassen.

Getoppt wird diese Entscheidung nur noch durch das Absenken unseres Einstellungskorridors von ehemals 700 Auszubildenden im Jahr 2021 auf 500 im Jahr 2023 und 450 im Jahr 2024. Somit wird es auch in Zukunft schwer, die zwingend notwendige Personalstärke kurzfristig zu erreichen. ■

## Nachgefragt – ein Interview mit Peer Oehler

**DP: Du warst im letzten Sommer Sachverständiger im Innenausschuss zur Frage der Personalausstattung der Polizei. Hat man auf dich gehört?**

**Peer Oehler:** Na ja, zumindest nicht so, wie ich mir das erhofft hätte. Ideen aufgreifen ist manchmal zäh. Aber diese sind platziert und ich bin langfristig optimistisch.

**DP: Warum?**

**Peer Oehler:** Weil die Mathematik unsere Freundin ist. Sie lügt nicht und lässt sich nicht verbiegen. Alle Zahlen sind bekannt, um auszurechnen, wieviel wir einstellen müssen und können. Wir müssen nur immer wieder mit allen Kopfrechnen üben.

**DP: Dann mach mal Mathematik mit uns!**

**Peer Oehler:** Zuerst frage ich, wie viele wir sind und dann frage ich, wie viele wir für

optimale Polizeiarbeit sein müssen. Aber da kommt schon das erste Störf Feuer.

**DP: Ist optimale Polizeiarbeit nicht die Erwartung des Steuerzahlers?**

**Peer Oehler:** Es ist sogar Gesetzauftrag. Das Polizeivollzugsdienstgesetz ist nicht zufriedengestellt, wenn wir Gefahren nur beseitigen. Es verlangt Ressourcen für die Gefahrenforschung! Die Strafprozessordnung spricht von allen erforderlichen Maßnahmen zur Verfolgung der Tat, nicht von einzelnen möglichen. Im fortgeschriebenen Fachkommissionsbericht steht drin, dass wir 16.014 Stellen für optimale Polizeiarbeit brauchen. Diese Zahl kommt den Verantwortlichen in Parlament und Polizei aber als Forderung nicht über die Lippen.

**DP: Woran liegt das?**

**Peer Oehler:** Keine Ahnung, da müsst ihr die Abgeordneten, den Minister und den

Landespolizeipräsidenten fragen, ob sie die Ausstattung für optimale Polizeiarbeit anstreben. Wenn nicht mal das SMI dies fordert, braucht man sich nicht zu wundern, dass der Landtag sich nicht dazu bekennt.

**DP: Weiter mit Mathematik?**

**Peer Oehler:** Ich fange an, vom Ist-Stand jährlich die Ruhestandler plus eine Pauschale des Ausscheidens abzuziehen und die erwarteten Absolventen von Studium



P-HPR Peer Oehler



Foto: pixabay

und Ausbildung dazuzurechnen. Und die Absolventen müssen bis zum Erreichen der optimalen Ausstattung in höchstmöglicher Stärke kommen. Nach der Formel Stärke – Abgänge + Absolventen muss jährlich eine anwachsende Zahl rauskommen – bis 16.014!

#### **DP: Macht man das?**

**Peer Oehler:** Natürlich nicht. Man nutzt die – wenn auch anstrengende – maximale Kapazität von 700 Beamten in Ausbildung jährlich nicht aus. Man sinkt auf 550 und 450 ab. Es gibt nur eine Erklärung dafür.

#### **DP: Es mangelt am Geld?**

**Peer Oehler:** Nein, die Haushaltsausgabenreste im Personalbereich sind stattlich und die Stellenreste aus Teilzeitbeschäftigung müssen endlich für Beamtenstellen genutzt werden. Es besteht kein Grund, die Einstellungszahlen zurückzufahren! Die Erklärung könnte sein: Man will den Aufwuchs bei der Polizei gar nicht.

#### **DP: Eine böse Unterstellung!**

**Peer Oehler:** Aber eine, für die es Indizien gibt. Erst kürzlich schrieb mir ein Abteilungsleiter des Finanzministeriums, dass

man wegen der demografischen Entwicklung und wegen des Fachkräftemangels einem weiteren Aufwuchs skeptisch gegenüber steht.

#### **DP: Das heißt?**

**Peer Oehler:** Keine Ahnung. Ich höre das Argument das erste Mal. Ich interpretiere das so, dass wir als öffentlicher Dienst auf Bewerber zugunsten der Wirtschaft verzichten sollen.

#### **DP: Die Gewerkschaft der Polizei wittert Verrat!**

**Peer Oehler:** Vielleicht nicht ganz zu Unrecht. Die Haushaltspolitik im Personalbereich ist extrem verbesserungsbedürftig. Deshalb bereiten wir uns mit einer dreitägigen Klausursitzung Mitte April auf den nächsten Doppelhaushalt vor.

#### **DP: Was ist das Ziel?**

**Peer Oehler:** Das erste Hauptziel ist die Erarbeitung inhaltlicher Forderungen.

#### **DP: Beispiel?**

**Peer Oehler:** Wir steuern auf eine Verlustquote von 20 Prozent zwischen Einstellung

und Abschluss von Ausbildung oder Studium zu. Wenn ich will, dass X Menschen fertig werden, muss ich X + 25 Prozent einstellen. Dieses absichtliche Überbuchen muss kommen. Sonst haben wir irgendwann weniger Absolventen als Ruheständler. Aber das ist nur ein Punkt von vielen.

#### **DP: Das zweite Ziel?**

**Peer Oehler:** Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit. Wir wollen einen Beitrag leisten, dass Mauschelei nicht möglich wird. Das Innenministerium muss seine eigenen Stellen haben und sich nicht bei uns bedienen müssen. Und jede Polizeidirektion soll ihr eigenes Kapitel bekommen.

#### **DP: Weitere Ziele?**

**Peer Oehler:** Eines noch. Wir wollen eine Stellungnahme zum Doppelhaushalt 2025/2026 abgeben, nach der keiner mehr sagen kann, er hätte irgendetwas nicht gewusst.

#### **DP: Ein Wunsch zum Abschluss?**

**Peer Oehler:** Dass das Landespolizeipräsidium Partner in unserem Kampf für optimale Personalausstattung wird. ■

## **Ein Kommentar von Hagen Husgen**

Schlimm genug, dass man dem GdP-Sachverständigen bei der Anhörung nicht richtig zuhört. Da fragt man sich, was in den Köpfen der Rumsitzenden des Morgenkreises im Sächsischen Landtag so manchmal vor sich geht. Ich sehe ja ein, dass Mathematik nicht gerade das spannendste Fach in der Schule ist und so mancher auch dort nur rumgesehen hat. Aber das müsste ja gerade dazu führen, dass man eine kostenlose Nachholstunde mit Eifer verfolgt. Manchmal frage ich mich, was sich auf den kleinen Bildschirmen vor den Nasen der Nichtzuhörenden abspielt. Doch nicht etwa Tetris und Co? Weniger Lerneifer als Spiele-Geifer? Aber mitnichten ... sorry, war nicht so gemeint.

Ich kann mir in diesem Zusammenhang dennoch ein Sprichwort nicht verkeifen: „Wer nicht (zu)hören will, muss fühlen.“ Oder verständlicher ausgedrückt: „Wer

nicht zuhört, wird die unangenehmen Folgen zu spüren bekommen.“ Doof ist nur, dass es meistens die Falschen trifft.

Den Rumsitzenden scheint es egal zu sein, was nach Adam Ries berechnet wird. Rechnerei hin oder her. Ihr Arbeitsplatz ist immer geschützt. Im Notfall werden auch mal ein paar (nicht vorhandene) Hundschaften aktiviert, die die Rumsitzenden vor den bösen uniformierten Mädels und Buben schützen, die sich vor dem Hohen Haus mal Luft verschaffen wollen, weil man wieder mal nicht zugehört hat. Die Nichtzuhörerei endet ja nicht bei der Personalzählerei, sondern zieht sich ja durch alle Themen, die meine Kolleginnen und Kollegen unter den Nägeln brennen. Wertschätzung oder Arbeitszeiteinhaltung beispielsweise. Noch nichts davon gehört? Kein Wunder, wenn man nicht zuhört!

Ach so, hier noch ein Sprichwort für die Rumsitzenden: „Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.“ Ich sehe schon wieder Fragezeichen in den Augen und der Blick geht unverhohlen nach unten. Es ist Tetris-Zeit! ■



Foto: GdP SN

Hagen Husgen



Foto: Adobe Stock

## JUNGE GRUPPE

# Warum wählen gehen wichtig ist – nutzt Eure Chance!

**Eileen Timmel**

In Art. 20 Abs. 2 Grundgesetz heißt es: „Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volk in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.“

## Aber wie wichtig ist es zu wählen?

Wählen ist für mich ein Privileg. Nur wer wählen geht, kann etwas auf Kommunal-, Landes-, oder Bundesebene bewirken und schlussendlich verändern.

Schon in meiner Schulzeit habe ich mich für das aktuelle Weltgeschehen interessiert und habe früh mit dem Gedanken gespielt, selbst aktiv in einer Partei mitzuwirken. Also warum nicht, dachte ich mir und kurzerhand war ich aktives Mitglied bei den Jungen Sozialdemokraten, kurz Jusos.



Ich konnte mich bei den regelmäßig stattgefundenen Sitzungen mit meinen persönlichen Vorstellungen einbringen und hatte eine wahnsinnig prägende Zeit, die mich vor allem selbstbewusst gemacht hat. Einer meiner ersten öffentlichen Auftritte als Vertreterin dieser Partei auf Kommunalebene war in der Fußgängerzone von Freiberg. Zu dritt,

zu Fuß und mit Schreibzeug in der Hand begaben wir uns in die Altstadt und sprachen Menschen an, ob sie denn nicht an unserer Umfrage teilnehmen möchten. Das Thema: Was halten Sie von dem Einsatz von Glyphosat in der Landwirtschaft?

Unser Ziel war es dabei hauptsächlich, den Menschen, die vielleicht nicht so viel Ahnung von der Problematik haben, Informationen und Fakten näherzubringen. Das klingt vielleicht für den ein oder anderen banal, wenn man bedenkt, welche Probleme wir aktuell in der Welt haben.

Aber gleich bei den Big Playern mitzuspielen, funktioniert nicht. Wenn man et-

ruflichen Interessen eben auch die politischen Interessen der Beschäftigten im Vordergrund stehen.

Daher entschied ich mich für die GdP – die größte Gewerkschaft in Sachsen.

Genau deswegen sind mir auch die diesjährig anstehenden HJAV-Wahlen so wichtig. Um die bestmögliche Ausbildung für zukünftige Polizisten zu gewährleisten, müssen Menschen gewählt werden, die Bock haben, etwas zu verändern, die sich für die Bedürfnisse und Interessen der Auszubildenden einsetzen. Hierbei kann man nicht vermeiden, dass man an der ein oder anderen Stelle aneckt. Es ist aber mutig und nur so kann man etwas verändern. Dafür ist es aber verdammt wichtig, wählen zu gehen!

Die Polizei der Zukunft wird aus engagierten, klugen, kritischen und einsatzbereiten jungen Menschen bestehen. Davon bin ich überzeugt und das macht mich wahnsinnig stolz.

Wer also etwas mitentwickeln möchte und nicht nur tatenlos zuschauen will, sollte von seinem Wahlrecht Gebrauch machen oder selbst etwas bewegen. Und sei es durch seine Stimmabgabe im Mai bei den HJAV-Wahlen.

Du kannst aber auch selber etwas bewegen – melde Dich bei uns, den Mitgliedern der Jungen Gruppe der GdP. Wir helfen Dir bei den ersten Schritten und freuen uns, unser Team mit Dir erweitern zu können! ■



HJAV Mitglieder (v. l. n. r.): Eileen Timmel, Danilo Dippmann, Sabrina Kühnert

was verändern will, muss man klein anfangen und die ein oder andere Hürde meistern, um Größeres zu bewirken.

Um es in den Worten von Dante zu sagen: „Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt.“

Als ich vor zweieinhalb Jahren bei der Polizei Sachsen im mittleren Dienst meine Ausbildung angefangen habe, hat sich dadurch natürlich nicht meine Begeisterung für die Politik verändert. Warum auch.

Für mich war von Anfang an klar, ich möchte in eine Gewerkschaft eintreten und mich bestenfalls aktiv in dieser beteiligen, da hier neben gesellschaftlichen und be-



JG-Vorstandsmitglied Eileen Timmel

Fotos: GdP/SN



Foto: pixabay

JUNGE GRUPPE

# Loslaufen oder stehen bleiben?

Ben Megyeri

Ich möchte mit diesem Beitrag aufzeigen, dass es Probleme und Themen gibt, die uns als Gewerkschaft und vor allem die jungen Polizistinnen und Polizisten beschäftigen. Diese Probleme wird es sicher nicht in jedem Bereich geben.

## Beruf aus Leidenschaft!

Ich habe mich in den letzten Wochen und Monaten viel mit unseren Kolleginnen und Kollegen unterhalten. Wir haben über die Ausbildung, das Studium, gesellschaftliche Probleme und den allgemeinen Polizeialltag gesprochen. Dabei ist mir aufgefallen, dass es jeder einzelnen Person, mit der ich gesprochen habe, nicht primär um das Geld oder die wirtschaftliche Sicherheit geht – nein, sie üben den Beruf mit Leidenschaft aus. Sie waren und sind engagiert und arbeiten leidenschaftlich in ihren Arbeitsfeldern. In den Gesprächen wurde immer wieder die Frage nach Wertschätzung laut und es zeigte sich eine gewisse Unzufriedenheit: „Es wäre doch einfach mal schön, ein Danke zu hören.“

## Doch warum steigt die Unzufriedenheit unserer Beschäftigten?

Vor allem in den Einsatzzügen der PDen und der Bereitschaftspolizei macht sich ein solcher Unmut laut bemerkbar. Ob das der Dienstherr immer so wahrnimmt, darf angezweifelt werden.

Ich habe mir die Frage gestellt, warum die Unzufriedenheit augenscheinlich wächst, wenn sich der Dienstherr in der Presse positiv darstellt und alles super zu laufen scheint – das soll nicht als persönlicher Angriff zu verstehen sein, sondern ist eine Zusammenfassung von Meinungen und Äußerungen sowie Gegebenheiten im alltäglichen Dienst. Beispielsweise schilderte mir

jemand, dass er einfach Angst hat, zu seinem Dienstvorgesetzten zu gehen.

## ... Angst?

Ja, es kommt vor, dass man sich bei seinem Vorgesetzten beschwert oder etwas anprangert und im nächsten Moment gleich die



Ben Megyeri

Retourkutsche bekommt. Das spiegelt sich dann schon mal in der Beurteilung wider oder der psychische Druck wird so lange erhöht, bis man nichts mehr sagt. Diese Vorfälle sind leider keine Einzelfälle, sondern höre ich immer wieder. In einem Fall durfte sich jemand anhören, dass er seine Koffer packen könne, wenn er den Personalrat oder eine Vertrauensperson mit zu einem Gespräch bittet (zwischen einem Beamten und seinem DGF).

## Wie bitte?

Genau der Personalrat und die Gewerkschaften sind dazu da, um in solchen Fällen zu unterstützen.

Ich könnte hier noch einige Beispiele nennen und aufzählen, aber dafür bräuhete ich einige Seiten mehr. Was ich damit ausdrücken möchte, ist, dass ich oft gesagt habe und auch noch immer dazu stehe, dass wir

uns als Polizei immer wieder nach vorn bewegen müssen. Doch während ich die Gespräche geführt habe, musste ich feststellen, dass meine Aussage nicht ganz vollständig ist. Bevor wir als Polizei Sachsen Kampagnen ins Leben rufen, sollten wir vielleicht erstmal innehalten und prüfen, wofür wir das eigentlich machen.

Es bringt uns kein Stück weiter, wenn wir Kampagnen ins Leben rufen und gar nicht richtig verstehen, wofür sie sind oder was sie bewirken sollen. Es macht keinen Sinn, „Wertschätzung“ leben zu wollen, wenn es schon an den kleinsten Dingen scheitert. Denn Vorgesetzte, welche kein Interesse an einer Fehlerkultur miteinander zu haben scheinen, werden vermutlich wenig Gefallen an der Wertschätzung der Kollegen finden. Wir sollten uns also erstmal zu einer offenen Fehlerkultur hinbewegen und das aufräumen, was die letzten Jahre versäumt wurde. Die Vorgesetzten müssen aufhören, Fehler, welche wir alle machen, zu verpönen und uns ohne Lösung dastehen zu lassen. Dabei einfach immer nur den Letzten in der Nahrungskette zu bestrafen und mundtot zu machen, darf nicht die Lösung sein. Ich möchte diesen Artikel als Einleitung stehen lassen. Vielleicht wird ja eine Beitragsreihe daraus.

Bis dahin wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen einen schönen, ruhigen Dienst.

## Danke, dass es euch gibt!

Und dass Ihr jeden Tag eure Arbeit macht und jeden Tag versucht, das Bundesland Sachsen ein Stückchen sicherer zu machen. ■



Gewerkschaft der Polizei



Foto: piachay

## WERTSCHÄTZUNG

# Beiträge zum Frauentag

## Jan Krumlovsky

In der GdP Sachsen als auch in der sächsischen Polizei ist die Gleichstellung von Mann und Frau scheinbar ziemlich modern eingestellt. Nicht nur an einem Tag im Jahr schätzen wir unsere Kolleginnen.

Frauenrechte sind bei uns fester Bestandteil unserer Organisation. Das war nicht immer so und diese heutige Selbstverständlichkeit wurde durch die Frauen hart erkämpft, zum Teil auch gerichtlich eingeklagt. Trotz der heutigen Fortschritte gibt es Themenfelder, die überproportional bei den weiblichen Beschäftigten präsent sind und dringend einer Verbesserung bedürfen:

Zum Beispiel die Möglichkeiten von Teilzeit und „Homeoffice“ meist aufgrund von Kinderbetreuung sowie Elternzeit immer noch hauptsächlich von Frauen genutzt, obwohl auch Väter diesen Anspruch haben.

Frauen in Führungspositionen sind zwar vorhanden, jedoch quantitativ nach wie vor weit weniger vertreten als Männer. Vieles davon ergibt sich aus der derzeitigen sozialen Rolle der Frau, die beinhaltet, dass hauptsächlich die Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten müssen.

Trotz allem Für und Wider: DANKE, liebe Kolleginnen, für euren täglichen Einsatz in allen Bereichen der Polizei! Wir brauchen und schätzen euch, egal ob im Streifendienst, Kriminalpolizei, in der Verwaltung oder im Stab. In unserer Landesgeschäftsstelle haben wir engagierte Mitarbeiterinnen, die jeden Tag für unsere Mitglieder in den unterschiedlichsten Aufgabenfeldern tätig sind.

Egal ob ihr im Einsatz im Rampenlicht steht und den Kopf hinhalten oder den Laden im Hintergrund am Laufen haltet – Ihr seid unerlässlich in der Gewerkschaft oder im Team Polizei und dies mit jeder Menge Frauen-Power. ■

## Marko Pfeiffer

In guter Tradition wurden am Morgen des Frauentages alle Frauen im Polizeirevier Marienberg mit einer Rose und einem Merci überrascht. Wertschätzung mit grünem Herzen, die allen Kolleginnen ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Besonders gefreut hat sich die externe Putzfrau, die in keinsten Weise damit gerechnet hatte, dass die GdP an alle Frauen an diesem Tag gedacht hat. ■



Udo Krahl und Jaqueline Diener

Foto: M. Pfeiffer



Foto: Lucienne Schubert

Vorsitzende  
KG BePo C  
Lucienne Schubert

## Lucienne Schubert

Es sind die Kleinigkeiten, die wertschätzend sind und die den Unterschied machen! Liebe Kolleginnen, ich möchte im Namen der gesamten Kreisgruppe der BePo Chemnitz, welche immer tatkräftig unterstützt, Danke sagen. Es stellt mich zufrieden, wenn ich denen, die den ganzen Tag ihren Kopf „hinhalten“ müssen, ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Dies ist und war mir an diesem Tag ein ganz besonderes Anliegen.

Durch mein ausgeprägtes und angeborenes Helfersyndrom verging in meinen frühen Tagen keine Woche, in der ich nichts zum Teilen mit in den Kindergarten genommen habe. Dafür raubte meine Mama schon mal die Blüten ihrer Balkonpflanzen, wenn nichts anderes im Haus war. Das reichte dann wenigstens für den Tischschmuck. In allen Stationen meines bisherigen Lebens habe ich mich in irgendeiner Form engagiert. Heute ist mein Motto: „Nicht quatschen – machen!“ ■

## Redaktionsschluss

### Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe April 2023, war der 3. März 2023, für die Ausgabe Mai 2023 ist es der 31. März 2023 und für Juni 2023 ist es der 28. April 2023.

### Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

### Die Redaktion



Foto: GdP SN

**SEMINARE**

# Lust auf (Weiter-)Bildung?

**Daniel Koch**

Nach den vergangenen zwei Jahren freuen wir uns, euch endlich in diesem Jahr wieder unsere beliebten Seminare anbieten zu dürfen.

Wir als Gewerkschaft der Polizei (GdP) möchten euch vielfältige Möglichkeiten bieten, sowohl für den privaten als auch beruflichen Alltag nützliche Fähigkeiten sowie spannende und interessante Fakten zuzueignen.

Dazu bieten wir als GdP neben den Bundesseminaren wie Führungskräfte trainings, Interview und Kameratraining, Social-Media-Seminare sowie Seminare zur Rolle der

Polizei im NS-Staat und vielen weiteren auch vielfältige Seminare auf Landesebene.



Foto: AdobeStock

Wir wollen mit diesem breiten Spektrum an Angeboten allen die Möglichkeit bieten, sich weiterzubilden, von den Anwär-

terinnen und Anwärtern über die aktiven Beschäftigten bis hin zu unseren Senioren.

Los geht's am 24. März in Leipzig mit einem Seminar zum HRV-Grundlagentraining gefolgt von einem Ruhestandsseminar am 26. April in Kesselsdorf.

Den gesamten Seminarplan sowie die Anmeldung zu unseren Seminaren findet ihr auf unserer Homepage [www.gdp-sachsen.de](http://www.gdp-sachsen.de) oder bei euren Kreis- und Bezirksgruppen. ■

Über den QR Code kommt ihr schnell und einfach zur Anmeldung zu den Seminaren.



## Ruhestand/Rente

In einer entspannten und informellen Atmosphäre werden Fragen der materiellen Versorgung, der Krankenversicherung sowie des persönlichen neuen Umfeldes besprochen, wobei auch der gegenseitige Gedanken- und Erfahrungsaustausch zum Abbau möglicher Ängste eine große Rolle spielt.

### Vorbereitung Ruhestand:

- 26. April 2023 Kesselsdorf
- 10. Mai 2023 Bautzen
- 24. Mai 2023 Chemnitz
- 15. Juni 2023 Leipzig
- 6. September 2023 Kesselsdorf

### Vorbereitung Rente:

- 25. Mai 2023 in Kesselsdorf

## HRV-Training

Das Seminar dient der Vorstellung einfacher und wirkungsvoller Techniken, um das Stressempfinden zu minimieren und die eigenen Emotionen bewusst regulieren zu können. Damit sind wir auf stressige Situationen künftig besser vorbereitet.

### HRV-Training:

- 24. März 2023 Leipzig
- 15. Mai 2023 Chemnitz
- 12. Juni 2023 Dresden
- 18. September 2023 Zwickau
- 13. November 2023 Görlitz

### Stressfrei durch die Prüfung:

- 29. März 2023 PFS Schneeberg
- 24. Mai 2023 PFS Leipzig
- 12. Juni 2023 PFS Chemnitz

## Live Events

Durch eine Vielzahl von Experten in den verschiedensten Bereichen wie Kriminalistik, Recht, Gesundheit sowie Politik werden in authentischen Vorträgen spannende Geschichten anschaulich dargestellt und nützliches Wissen für euren Beruf sowie Freizeit vermittelt.

### Lydia Beneke – „Psychopathie“

- 30. Mai 2023 BPP Leipzig

## Coming soon

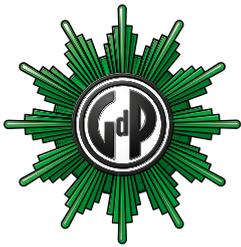
- Führungskräfte seminar
- Vertrauensleuteseminar
- SächsPersVG
- Vertrauensleute im Seniorenbereich
- Rhetorik in der Neuanfängerwerbung

**DP – Deutsche Polizei**  
Sachsen

**Geschäftsstelle**  
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf  
Telefon: (035204) 687-11  
Telefax: (035204) 687-50  
[www.gdp-sachsen.de](http://www.gdp-sachsen.de)  
[gdp@gdp-sachsen.de](mailto:gdp@gdp-sachsen.de)  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)  
Sachsenallee 16,  
01723 Kesselsdorf  
Telefon: (035204) 68711  
Telefax: (035204) 68750  
[Redaktion@gdp-sachsen.de](mailto:Redaktion@gdp-sachsen.de)

**Sozialwerk der Polizei**  
Telefon: (035204) 687-14  
Telefax: (035204) 687-18  
[www.psw-service.de](http://www.psw-service.de)  
[psw@psw-service.de](mailto:psw@psw-service.de)



**Gewerkschaft  
der Polizei**

**PVAG** Die Polizeiversicherung der  
GdP + SIGNAL IDUNA Gruppe



**VERSICHERUNG MIT SICHERHEIT**

# Du sorgst für Sicherheit! Aber wer sorgt für deine Sicherheit?

**Ivonne Schuster**

Neben dem kostenfreien Unfallversicherungsschutz innerhalb der GdP-Mitgliedschaft empfiehlt es sich trotzdem, eine private Unfallversicherung abzuschließen.

Die Mitglieder der GdP profitieren hier von einer besonderen Einstufung im Vollzugsdienst.

Bedienstete im Vollzug der Polizei, BAG, Justiz oder Zoll, die Mitglied in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) sind, werden generell in Gefahrengruppe A eingestuft. Dies gilt auch für die Spezialeinheiten wie GSG9, PSA, BFE+, SEK, MEK, USK, REK, OED, ZUZ oder OEZ.

Ein besonderer Baustein sollte in der Unfallversicherung auf keinen Fall fehlen: die Sofortleistung für Vollzugsbedienstete (SLV). Diese leistet, wenn die versicherte Person in Ausübung der dienstlichen Tätigkeit bei einem Verkehrsunfall und/oder durch direkte Gewalteinwirkung (auch Schuss- und/oder Stichverletzung) eines Dritten Gesundheitsschädigungen erleidet, die zu einem medizinisch notwendigen Krankenhausaufenthalt von mindestens drei Tagen oder zum Tod führen. Die Versicherungssummen sind wie folgt: im Todesfall 150.000 Euro; bei Verletzung 1.500 Euro.

## Psychologische Soforthilfe für Vollzugsbedienstete aufgrund Post-Shooting-Trauma (PST)

Macht die versicherte Person während eines Dienstesatzes aufgrund einer Gefahren-

situation von der Dienst-/Schusswaffe Gebrauch und durch den abgesetzten Schuss wird eine dritte Person verletzt oder getötet, kann es zu einem sogenannten Post-Shooting-Trauma kommen. Für die nachweislich notwendigen psychologischen Therapiesitzungen übernehmen wir die Vermittlung und die Kosten für bis zu zehn Therapiesitzungen, maximal bis 1.200 Euro.

Sprechen auch Euch diese Leistungen an, dann kontaktiere deine/n PVAG-Fachmann/-frau und lass dich individuell beraten.

**Ivonne Schuster**  
**Lengfelder Straße 223**  
**08064 Zwickau**  
**Mobil: (0173) 3563821**



Foto: PVAG

### GdP Sachsen in den sozialen Medien

#### Landesvorsitzender



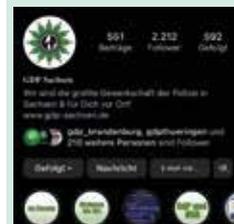
#### Instagram



#### Twitter



#### GdP Sachsen



#### Instagram



#### Facebook



#### Twitter



Fotos (1): SM Team GdP SN

**GdP und PVAG – Ein starkes Team im Einsatz für Sie. Informieren Sie sich jetzt!**

Fotos (2): PVAG



INFO-DREI

# Fortbildung der Polizei in ...

## ... Thüringen

Fortbildungsangebote gibt es überwiegend am Bildungszentrum der Thüringer Polizei (BZThPol) in Meiningen. Im jährlich aktualisierten Fortbildungskatalog werden Veranstaltungen mit den Themenschwerpunkten Einsatz und Führung, Kriminalitätsbekämpfung, Verkehr, Information und Kommunikation, Medienkompetenz, Sport und Gesundheit, Recht, Verhaltenstraining sowie Verkehr angeboten. Angehörige der Thüringer Polizei, die an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen, werden am Bildungszentrum grundsätzlich amtlich unentgeltlich untergebracht und verpflegt. Hierzu wurde im November 2022 ein neues Unterkunftsgebäude mit Einzel- und Doppelzimmern zur Nutzung übergeben. Für Angehörige aus anderen Bundesländern ist eine Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung gegen Bezahlung möglich. Der Besuch der Lehr- und Seminarveranstaltungen ist dienstliche Pflicht. Während des Unterrichts tragen Beamte der Schutz- und Bereitschaftspolizei Uniform, alle anderen Teilnehmer eine adäquate Zivilkleidung. Zusätzlich können Thüringer Polizisten Seminarangebote aus dem Gemeinsamen Fortbildungskatalog (GFBK) der Bundesländer Thüringen, Sachsen, Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt, der Bundespolizeiakademie, der Polizeiakademie Hessen sowie der Deutschen Hochschule und Fortbildungsangebote externer Partner wahrnehmen. Mit dem Jahresfortbildungsprogramm des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales (TMIK) wird weiteren Beschäftigten Gelegenheit gegeben, im Rahmen der dienstlichen und haushalterischen Möglichkeiten an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Sowohl für Verwaltungsbeamtinnen und -beamte als auch Tarifbeschäftigte sind Fortbildungen/Qualifizierungen Bestandteil der Personalentwicklung. Die Angebote der fachbezogenen Fortbildung aktualisieren und ergänzen erworbene Fähigkeiten, Fertigkeiten und fachlichen Kenntnisse.

**Monika Pape**

## ... Sachsen

Nicht nur in Sachsen ist die regelmäßige Fortbildung ein Garant für zeitgemäße, moderne und kompetente Polizeiarbeit. Aus diesem Grund müssen auch vielfältige Möglichkeiten genutzt werden. So finden in Sachsen Fortbildungen sowohl zentral als auch dezentral, also dienststellenintern, statt. Hierbei ist in den meisten Fällen die Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) federführend.

Zentral können an den Standorten Rothenburg, Bautzen und Dommitzsch Fortbildungen angeboten werden. Hierbei werden nicht nur sächsische Polizeibeschäftigte, sondern auch Kolleginnen und Kollegen der SiKo (Brandenburg, Thüringen, und Sachsen-Anhalt) geschult. Im Jahr 2022 wurden an diesen Standorten 523 Fortbildungsveranstaltungen mit insgesamt 6.226 Teilnehmenden aus allen Laufbahngruppen durchgeführt. Die Palette der Themen ist ebenso vielfältig wie der Polizeialtag. Neben allgemeinen Querschnittsthemen wurde u. a. im Führungs- und Einsatzmanagement, in der Kriminalistik, der Verkehrslehre, der Prävention und in der interkulturellen Kompetenz, aber auch in verschiedenen IUK-Gebieten schlaugemacht.

Die Fortbildung im Diensthundewesen erfolgt bei der Bereitschaftspolizei an der Diensthundeschule in Naustadt. Die Wasserschutzpolizei wird zentral in Hamburg fortgebildet. Die dezentrale Fortbildung findet intern, jedoch unter Vorgaben durch die Hochschule in den einzelnen Dienststellen statt. Sie wird selbstständig organisiert. Fortbildung muss mit der Zeit gehen. Aus diesem Grund sind für 2023 Veränderungen im Gespräch. So soll die Themenvielfalt ausgebaut werden: Cybercrime, Wirtschaftskriminalität, Umgang mit neuer Technik und Ausrüstung, EU-Recht und die gesellschaftspolitische Entwicklung sind nur einige neue Themen. Die Digitalisierung in der Fortbildung (Lernplattformen) ist ein notwendiger Schritt für ein zeitgemäßes Fortbildungsangebot.

**Hagen Husgen**

## ... Sachsen-Anhalt

Die zentrale Fortbildung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten obliegt der Fachhochschule der Polizei in Aschersleben (FH). Sie zeichnet sich verantwortlich für die Koordination, welche grundsätzlich auf die Inhalte der Ausbildung und des Studiums aufbauen soll. Dabei werden verschiedene Wege genutzt, welche von Lehrgängen direkt an der FH, über dezentrale Maßnahmen außerhalb der Polizei bis hin zu behördeninternen Schulungen in den Polizeidienststellen reichen. Für Letzteres sind in den Behörden Ansprechpartner:innen eingesetzt, die vorrangig für die Unterstützung, Planung und Logistik als auch um die internen Abläufe beispielsweise beim Dienstsport und Schießausbildung verantwortlich zeichnen. Viele spezielle Fortbildungsangebote (IT, BOS-Digitalfunk, Geschwindigkeitsmessung, Unfallaufnahme etc.) werden über die Polizeiinspektion Zentrale Dienste realisiert. Jedes Jahr wird ein Fortbildungskatalog der Polizei erarbeitet, der sich nach dienstlich notwendigen Bedürfnissen, wie auch aus Interessenabfragen der Bediensteten zusammensetzt.

Dezentrale Fortbildung findet genauso im Aus- und Bildungsinstitut des Landes (AFI) mit – noch – verschiedenen Standorten, aber auch länderübergreifend im Rahmen der Sicherheitskooperation (SiKo) Anwendung. Im AFI findet man hauptsächlich externe Angebote, die einen berufs begleitenden Charakter haben (beispielsweise Sprachen) und damit für alle Ressorts im Land gleichermaßen dienlich sind. Dazu gehören auch Seminare für Personalräte. Dazu wird ebenfalls ein Fortbildungskatalog bereitgestellt.

Im Rahmen der SiKo werden Fortbildungsbedarfe insbesondere für spezialisierte Ausbildung (unter anderem MEK, SEK, LBP) gebündelt und länderübergreifend durchgeführt. Das erspart Kosten, hat aber gleichzeitig den Nutzeffekt, dass sich Spezialisten dann länderübergreifend austauschen können.

**Der Landesvorstand**